



Unser Denkmal des Monats August 2022 | Fontanestadt Neuruppin

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

»Kulturgut Alte Stadt – Altstadt genießen«

Sehenswürdigkeiten

Neuruppin

- 1 Pfarrkirche St. Marien (heute Kulturkirche)
- 2 Schinkeldenkmal
- 3 Fontane-Geburtshaus (heutige Löwen-Apotheke)
- 4 Altes Gymnasium
- 5 Schulplatz mit Denkmal Friedrich Wilhelm II.
- 6 Fontane Therme
- 7 Predigerwitwenhaus (1736)
- 8 Siechenhauskapelle St. Laurentius
- 9 Klosterkirche St. Trinitatis
- 10 Seepromenade mit Parzivalskulptur
- 11 Rathaus
- 12 Fontanedenkmal (1907)
- 13 Museum Neuruppin
- 14 Tempelgarten mit Apollotempel
- 15 Wallanlagen



Weitere Informationen: www.neuruppin.de

Adresse	Schulplatz . 16816 Neuruppin
Eigentümer*in	Fontanestadt Neuruppin
Erbauungsjahr	1787–1792 (Fertigstellung des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums)
Sanierungsjahr	1997–2003
Ausführendes Büro	Planungsgruppe BW & P Bödeker-Wagenfeld & Partner . 16818 Netzeband Pie & Co Wasser-Umwelt Ingenieur GmbH . Alt Ruppiner Allee 40, 16816 Neuruppin Ingenieurbüro Hirsch, Scholtenstraße 1, 16816 Neuruppin
Auszeichnung	8. August 2022 . 15.30 Uhr
Ansprechpartner*in	Stadtverwaltung der Fontanestadt Neuruppin . SG Städtebauförderung Madlen Mink . Karl-Liebnecht-Straße 33/34 . 16816 Neuruppin 03391/355738 . madlen.mink@stadtneuruppin.de



Objektbeschreibung

Der Schulplatz wurde nach dem Stadtbrand von 1787 im Zuge einer umfassenden Änderung der Stadtanlage neu errichtet. Im Sinne des humanistischen Idealbildes wurden auf dem zentralen städtischen Platz, damals noch Wilhelmsplatz, zunächst das Gymnasium und daran angrenzende Wohngebäude errichtet. Um den Schulplatz befand sich zunächst eine zweigeschossige Bebauung mit Wohngebäuden. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Gebäude aufgestockt und in den Erdgeschossen zunehmend Läden eingebaut. Ende des 19. Jahrhunderts wurden das Kaiserliche Postamt und die Höhere Töchterschule (Lyzeum) auf dem Platz errichtet. Der Schulplatz selbst erfuhr seitdem eine wechselvolle Geschichte. Ungefähr alle 25 Jahre wurde der Platz ergänzt und umgestaltet. Die Hauptstraße führte bis in die 1900er Jahre den Fernverkehr über den Platz durch die Stadt. Denkmale, Rabatten und Springbrunnen wurden errichtet und versetzt, Bäume gepflanzt, Feste gefeiert, Paraden und Demonstrationen abgehalten. Noch bis 1879 fanden neben den Wochen- auch Viehmärkte statt.

Der Schulplatz wird aufgrund seiner zentralen Lage weiterhin als Markt genutzt und ist Mittelpunkt der Altstadt. Er wurde zuletzt in den Jahren von 1997 bis 2003 in drei Bauabschnitten saniert. Dabei wurde auf eine funktionale Teilung geachtet. So ist ein Teilbereich als Parkanlage mit Spielplatz gestaltet, während auf der anderen Platzseite PKW-Stellplätze angeordnet sind, um den Markt mit der angrenzenden Bilderbogenpassage optimal erreichen zu können. Die Arbeiten wurden mit Städtebaufördermitteln bezuschusst.

Vor dem Gebäude Karl-Marx-Straße 36 ist mittels Basaltsteinen ein Teil des freigelegten Fundamentes der 1787 abgebrannten Nikolaikirche dargestellt.

Die Sanierung des Schulplatzes stellte die bis dahin größte kommunale Investition dar. Sie trug zur Diskussion mit der Neuruppiner Bürgerschaft bei. Letztlich engagierten sich Neuruppiner*innen für die Wiedererrichtung des rekonstruierten Denkmals von Friedrich Wilhelm II., der den Wiederaufbau der Stadt von 1787 bis 1806 finanzierte.

Im Zuge der Platzsanierung erfolgten umfängliche Diskussionen zwischen den Bürger*innen, den Denkmalbehörden und der Stadtverwaltung in ihrer Funktion als Bauherrin. Die Umgestaltung nach Entwürfen von Schinkel (als Sohn der Stadt) mit einer Baumreihe entlang des ehemaligen Straßenzuges kam aus funktionalen Gründen nicht in Frage. Ergänzend zum entstandenen Spielplatz war auch die Errichtung einer Skateranlage vorgesehen, die wegen des befürchteten Lärms von den Anlieger*innen abgelehnt wurde. Letztlich wurde die Fläche zwischen Altem Gymnasium und Bilderbogenpassage als Freifläche mit Bäumen an den Einmündungen zu den angrenzenden Straßen und der ehemalige Karl-Kurzbach-Platz nebst Rosengarten als begrünte, parkähnliche Bereiche gestaltet.

Der ursprüngliche Platz wurde Ende des 19. Jahrhunderts mit einem Lyzeum (jetzt Montessori-Grundschule) und dem Kaiserlichen Postamt bebaut. Dadurch ging der Gesamteindruck des Platzes verloren.



Der Schulplatz ist der zentrale Platz der Stadtanlage mit dem (ursprünglichen) Stadtmittelpunkt in der Hauptgeschäftsstraße. Hier befinden sich das Alte Gymnasium als Domizil für die Bibliothek, die Jugendkunstschule, die Kreismusikschule und die Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane. Angrenzend ist die Bilderbogenpassage gelegen, von der aus es nur noch wenige Schritte bis zum Museum sind. Damit ist der Schulplatz ein Anziehungspunkt für Einwohner*innen und Tourist*innen gleichermaßen.

Bei der Sanierung der einzelnen Bauabschnitte wurde auf eine hohe funktionelle Flexibilität bei der Nutzung geachtet. Während der größte Platzanteil für Großveranstaltungen freigehalten bleibt, haben Teilbereiche einen eigenen Charakter. Ein Teil des Platzes wird als Schulhof der einzigen innerstädtischen Grundschule (jetzige Montessori-Schule) genutzt. Ein weiterer Teil lädt als Parkanlage mit Springbrunnen und Spielplatz zum Verweilen ein. Im Bereich zur Friedrich-Ebert-Straße befinden sich PKW-Stellplätze, um den Einkauf auf dem Wochenmarkt oder in der Hauptgeschäftsstraße zu erledigen.

Der Platz wird für unterschiedlichste Veranstaltungen kontinuierlich genutzt: neben kulturellen Großveranstaltungen im Rahmen des Kultursommers, dem *Weinfest* mit der Partnerstadt Certaldo, dem *Street Food Festival*, Konzerten im Rahmen der Aktion *Neuruppiner Bands für Neuruppiner Bürger* bis zum größten Rummel zwischen Berlin und Ostsee, dem traditionellen *Martinimarkt* im November, u.v.a.

Textautor*innen

Madlen Mink, Amt für Stadtentwicklung, Fontanestadt Neuruppin und Michael Bake, Sanierungsträger DSK

Höhe des Einsatzes
von Fördermitteln

4.543.786 €

Bild vor Sanierung



Bildautor*in

Sanierungsträger DSK, 1994



Bild nach Sanierung



Bildautor*in Erik-Jan Ouwerkerk, 2022

Weitere Informationen bekommen Sie hier:



**Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg**

Geschäftsstelle c/o complan GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20 | info@ag-historische-stadtkerne.de

www.ag-historische-stadtkerne.de
www.historische-stadtkerne-entdecken.de
www.facebook.com/HistorischeStadtkerne
www.twitter.com/AGStadtkerne
www.youtube.com/c/aghistorischestadtkerne